Memo zur Einschulung von Migrantenkindern

Modul für das Einführungstreffen / Einstieg in die Klasse / Mediation u. Sprachförderung

Bei der Einschulung von Kindern mit Migrationshintergrund, besonders wenn diese während des Schuljahres und ohne sprachliche Vorkenntnisse erfolgt, bedarf es der Zusammenarbeit aller Kräfte an der Schule (Direktion, Verwaltung, Lehrkräfte) und der unterstützenden Institutionen (Schulamt, Sprachzentrum). Die Maßnahmen, welche die Einschulung begleiten, sollen respektvoll, kultursensibel und ohne Hektik erfolgen, wozu diese Memo einen Leitfaden bietet.

Vorbereitung auf die Einschulung (Direktor/in)

- Klärungsgespräch mit den Eltern
- Entscheidung über die Klassenzuweisung
- Einschreibeformalitäten im Sekretariat
- Information der betroffenen Klassenlehrkräfte
- Festlegung des Termins zum Einführungstreffen und entsprechende Einladungen vornehmen (Eltern, Klassenlehrer/in, Mediatorin, Leiterin des Sprachzentrums, Sprachförderlehrkraft, Koordinator/in für Migration)
- Festlegung des ersten Schultages
- Ansuchen um zusätzliche Stunden beim Schulamt
- Ansuchen um Interkulturelle Mediation (IKM) beim Sprachzentrum

Einführungstreffen

- der Familie die Anwesenden vorstellen
- die Familie stellt sich und ihr Kind und seinen Background vor (bisheriger Schulbesuch, Muttersprache, Sprachkenntnisse, Lernstand, bes. Fähigkeiten, bes. Bedürfnisse, Vorlieben, usw.)
- der Direktor gibt Informationen (zur Auswahl: Schulsystem, Schulkalender und Schulpflicht, Unterrichtszeiten, Bewertung, Teilnahme an schulbegleitenden Veranstaltungen, Nachmittagsbetreuung und Mensa, Teilnahme an Elterntreffen und Gremien, Sprachförderkurse für die Kinder, Sprachkenntnisse der Familie und Müttersprachkurse, Angebote zur Integration, Schulordnung und Verhaltenskodex, Teilnahme an Kultur und Vereinsleben, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Sozialdienst, Sprachzentren, Übergabe der Informationsbroschüre der Bezirksgemeinschaft)
- der/die Klassenlehrer/in stellt sich vor und gibt Informationen (Klasse, Tätigkeiten, Lehrmethoden, notwendige Schulmaterialien, Merkheft, Kontakt mit der Familie, usw.)
- Raum für Fragen des Kindes und der Eltern
- Rundgang an der Schule, Zeigen des Klassenzimmers und evtl. bereits des Platzes des neuen Kindes, der von der Klasse genutzten anderen Schulräumlichkeiten, und der Toiletten)

Eintritt in die Klasse (Klassenlehrer/in)

- Schüler/innen, Lehrkräfte und Schulwarte/innen werden durch den/die Klassenlehrer/in rechtzeitig über den Neueintritt informiert, sodass Vorbereitungen getroffen werden können (Platz in der Klasse, Unterrichtsvorbereitung, evtl. Willkommensgruß)
- der Schuleintritt erfolgt während einer Stunde des/der Klassenlehrers/in in Anwesenheit des/der Mediators/in
- Lehrer/in stellt den/die neue/n Schüler/in vor
- die Mitschüler/innen stellen sich vor, indem sie ihre Namen deutlich aussprechen
- evtl. Begrüßungs- oder Kennenlernspiel
- evtl. Wahl eines/r Tutors/in mit Hilfe der Lehrperson
- evtl. Planung einer interkulturellen Tätigkeit in der Klasse in Zusammenarbeit mit dem/der Mediator/in

Arbeit des/der Mediators/in mit dem/der Schüler/in (IKM)

- Unterstützung des Kindes im Bereich der Schule allgemein
- Hilfe beim Verstehen von Informationsmaterial, Aufträgen und Aufgaben
- sprachliche Unterstützung
- Hilfe bei den Beziehungen zwischen Schule und Familie
- ständiger Informationsaustausch zwischen Lehrpersonen und Mediator/in
- bei Bedarf Sprachmediation während der Sprechstunden
- Gestaltung von interkulturellen Tätigkeiten für die ganze Klasse
- evtl. ein Treffen mit den Eltern organisieren, um verschiedene Dienste und Vereine vorzustellen (im Bereich von Sport, Kultur, Sprachkurse, usw.), da das die soziale Integration und den Spracherwerb fördern könnte